

Impuls zum 3.Mai 2020 - 3. Sonntag nach Ostern
(von Hanna und Wilhelm Bochterle)

„Jubilate – Jauchzet Gott alle Lande!“



Jauchzen? Jetzt?
Alleine? Zuhause?

Lassen Sie sich heute einladen zu einem Besuch in unserer Strümpfelbacher Jodokus-Kirche. Gehen wir in Gedanken durch das große offene Portal hinein in das Kirchenschiff und bleiben nach einigen Metern stehen, sehen den Altar und darüber das Kreuz.



Umrahmt werden Kreuz und Altar von dem mächtigen, rötlich braunen Chorbogen. Dieser Bogen ist von je her mehr als nur bauhandwerkliche Kunst. Er ist zugleich ein bildhaftes, sprechendes Zeichen!

Zur Zeit des Alten Testaments stellten sich die Menschen vor, über die Erdscheibe wölbe sich eine halbrunde Schale kristallklar und durchsichtig. Über dieser Schale laste der große Himmelozean, und weil man dessen Bläue durch den Kristall durchschimmern sehen könne, sei der Himmel blau.

Als Bedrohung empfand man die Vorstellung, dieses Gewölbe könne zerbrechen oder vorhandene Luken könnten sich unkontrolliert öffnen. Eine große Flut würde auf die Erde herabbrechen.

Die Sintflut-Geschichte beschreibt diese verheerende Wirkung der geöffneten Himmelsschleusen. Die ganze von Gott erschaffene Welt mit allen lebendigen Wesen wird vernichtet, nur Noah und die Seinen überleben in der Arche.

Am Ende der globalen Katastrophe malt Gott ein Zeichen in den Himmel. Er hält der Bedrohung der Welt den Regenbogen entgegen, seinen Bogen als Versprechen, dass das große Himmelsgewölbe fortan stabil bleibt.

Damit war das Zeichen gesetzt, dass Gott „hinfort keine Sintflut mehr kommen lasse, die alles Fleisch verderbe“. Ein großes Versprechen!

Jedes Mal, wenn wir unsere Kirche betreten, kann uns der Bogen über dem Altar daran erinnern, dass Gottes Bund seit Noah - zwischen ihm und allen Lebewesen – gilt: Gott will das Leben und nicht unser Verderben.



Immer, wenn in der Bibel zum „Lob Gottes“ aufgefordert wird, – Jubilate! – und immer, wenn das Lob erklingt, dann geschieht dies als Antwort des Menschen auf Gottes Verlässlichkeit. Es sind nicht die Umstände, die das Lob ermöglichen (oder verhindern), nein, Grund und Anlass des Lobes ist die Verlässlichkeit Gottes, die aus den Fesseln der momentanen Gegebenheiten befreit - gerade auch in dunklen Lebenszeiten. Der mächtige Bogen ist das Zeichen dafür. Er steht fest und gibt Halt. Er hält uns vor Augen, worauf wir uns verlassen können in guten und in bedrohten Zeiten.

Der Aufruf zum Loben, Jauchzen und Jubilieren, heute am Sonntag „Jubilate“ entspringt dem tiefen Vertrauen, dass Gott Gutes für uns will und dass wir uns in seinen Händen sicher und geborgen wissen dürfen – egal wie zerbrechlich das Leben erscheint. Unser Lob hat also ein ganz anderes Fundament als unser momentanes Ergehen.

Den Aufruf zum Loben brauchen wir, damit wir nicht den zerstörerischen Mächten in unserer Welt mehr zutrauen als der Liebe Gottes und wir diese nicht für wirksamer halten als seine Zusage. Wir brauchen also die gegenseitigen Anstöße zum Loben, die Erinnerungen und Bilder: JUBILATE!



Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt EG 638

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.
Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen bis das Lied zum Himmel steigt:
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden!

Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.
Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen bis das Lied zum Himmel steigt:
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden!

Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich lebe.
Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen bis das Lied zum Himmel steigt:
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden!

Dass wir Gottes Liebe trauen, wird konkret, wenn wir ihm unsere Anliegen sagen. So bitten wir ihn:

Ermutige uns zur Dankbarkeit inmitten aller Sorgen.
Beschütze die Schwachen und Bedrohten.
Bestärke ein gutes Miteinander.
Schenke uns Ausdauer, wo sich Herausforderungen immer wieder neu stellen.
Tröste alle in Enttäuschung und Trauer.
Öffne Perspektiven, wo Probleme unüberwindbar scheinen.
Inspiriere uns, wo eigene Ideen fehlen.
Schenke uns Weisheit und Besonnenheit, wenn wichtige Entscheidungen zu fällen sind.
Lass dein Lob zur Kraftquelle werden und hilf uns deinem Segen zu trauen.
Amen.

Lied: Gott, dein guter Segen NL 44

Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt,
hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt.
Guter Gott, ich bitte dich: Schütze und bewahre mich.
Refrain: Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns allezeit, segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht,
leuchtet weit allezeit in der Finsternis.
Guter Gott ich bitte dich: leuchte und erhelle mich. / Lass mich unter deinem Segen...

Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand,
die mich hält, die mich führt in ein weites Land.
Guter Gott ich bitte dich: Führe und begleite mich. / Lass mich unter deinem Segen...

Gott, dein guter Segen ist wie der sanfte Wind,
der mich hebt, der mich trägt wie ein kleines Kind.
Guter Gott, ich bitte dich: Stärke und erquicke mich. / Lass mich unter deinem Segen ...

Gott, dein guter Segen ist wie ein Mantelkleid,
das mich wärmt und beschützt in der kalten Zeit.
Guter Gott, ich bitte dich: Tröste und umsorge mich. / Lass mich unter deinem Segen...

Gott, dein guter Segen ist wie ein weiches Nest.
Danke, Gott, weil du mich heute leben lässt.
Guter Gott, ich danke dir. Deinen Segen schenkst du mir,
und ich kann in deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Du bleibst bei uns allezeit, segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit.

Den Bogen vor Augen, das Lob auf den Lippen, den Segen im Rücken gehen wir
getrost in die neue Woche hinein! Amen